

Hallie Potter

Zur Hölle mit diesem Liebeskram ...

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ein normales Jahr an der Hogwartsschule für Hexerei und Zauberei nimmt seinen Lauf ...
Ein paar verknallte Gryffindors, gemixt mit einer etwas verwirrten Rawenclaw.

Also, im Klartext:

Ron Weasley / Hermine Granger

Neville Longbottom / Luna Lovegood

... oder?!? ;)

Vorwort

Lasst euch nicht von dem bösen 'oder?!?' einschüchtern, mir würde im Leben nie etwas anderes außer
RW/HG in den Sinn kommen^^

Im Grunde genommen hielt ich es nur an der Zeit, wieder mal ein bisschen was zu schreiben^^

Abwechselnd aus Rons und Hermines Sicht

Inhaltsverzeichnis

1. Verschiedene Reize
2. Vertauschte Rollen
3. Von Papiertüten, Büchern und anderen verrückten Dingen ...
4. Sinnvolle Gespräche
5. Forschungen ...
6. Der Tatsache ins Gesicht sehen
7. Unwahrscheinlich, aber nicht Unmöglich
8. Im Allgemeinen betrachtet
9. Das Ass im Ärmel
10. Rachegefühle
11. Das Kapitel, das nicht 'Der Ball' heißt
12. Ver-
13. -liebt

Verschiedene Reize

so, mein erstes Pitel ... ich hoffe, es gefällt euch^^
(beginnend bei Rons POV)

Verschiedene Reize

"Hey, Weasley!"

Ich wirbelte herum, um zu sehen, wer mich da gerufen hatte. Nicht, dass ich nicht gleich gewusst hatte, wessen aufgeblasene Stimme meinen Namen verlautbart hatte, jedoch war der laute Ruf ein Reiz für meine Ohren, dem sie folgen mussten. Zumindest hatte Hermine so etwas Mal gesagt.

Wie auch immer, jedenfalls stand ich Malfoy gegenüber, zwischen uns gut fünf Meter, beide befanden wir uns auf den Ländereien; *er* wie immer flankiert von seinen Sklav- ... ahm, Freunden Vincent Crabbe (*der* Primat schlechthin) und Gregory Goyle (steht dem Primaten um nichts nach), *ich*, im Gegensatz (und *was für* ein Gegensatz), mit Harry Potter (findet Mal einen mutigeren Typen) und Hermine Granger (das klügste Wesen der Welt ... und Schönste ... und Anm- ... sorry ...) an meiner Seite.

Ach, und um uns herum mindestens eine Millionen Leute. Wie immer, eigentlich, wenn wir sechs und begegneten.

Meine Hand war beim Herumwirbeln sofort in meine Tasche geschneilt, wer wusste schon, was Malfoy für eine Straftat ausführen würde. Da musste man sich doch wehren!

"Wasch doch Mal dein Gesicht, du hast da lauter Flecken ... oh, entschuldige, das sind ja Pickel!"

Die umstehenden Slytherins brüllten vor Lachen, mit von der Partie auch Malfoys Privat-Affen.

Ich spürte meine Ohren heiß anlaufen, mein Blick verfinsterte sich. Nur um das ein für alle Mal klar zu stellen, das sind Sommersprossen, die hat bei uns jeder in der Familie!

Genau *das* wollte ich diesem Idioten auch an den Kopf werfen, zusammen mit einem Fluch, doch als ich die Zauberstabhand erhob, legte jemand anderes ganz sanft seine eigene auf meine. Meine Magen, in der festen Annahme, dass es Hermines Hand war, machte einen riesigen Salto, als ich jedoch in das Gesicht des Besitzers der Hand blickte, sah ich nur eine andere Nase als die Hermines, einen anderen Mund als der Hermines und ein Paar hervortretender Augen, die böse Draco Malfoy anstierten.

Es war Luna Lovegood.

"Hör mal, es ist ja nicht seine Schuld ...", meinte sie verträumt, und es klang, als hätte sie gerade einem Kleinkind versucht, etwas Wichtiges zu erklären.

Ich ließ die Hand sinken, genauso wie Malfoys Mundwinkel sanken.

Eher aus Überraschung, als aus Ärger, oder Ähnlichem.

"Das waren bestimmt die Riesen-Akne-Ameisen.", sagte sie bestimmt.

Einen Moment lang war es ruhig. Da hatte gesessen. Jedoch nicht ganz so, wie Luna es vielleicht geglaubt hatte.

Dann begannen alle im Umkreis laut los zulachen.

Luna zuckte nicht mit der Wimper.

Ich wäre am Liebsten im Erdboden versunken.

Hinter mir konnte ich Hermine mit den Füßen scharren hören.

Als Malfoy sich gefasst hatte, und er sein Jauchzen wieder halbwegs im Griff hatte, rief er ihr zu: "Du hast sie doch nicht mehr Alle!"

Sie rollte nur mit den Augen, und wandte sich dann endlich mir zu.

"Ahm ... Danke ...", stammelte ich, noch immer etwas peinlich berührt, wegen ihrer Aussage.

"Kein Problem ...", hauchte sie mit ihrem Stimmchen und schwebte davon.

Als ich ihr noch immer verdattert hinterher sah, vernahm ich ein verärgertes Räuspern hinter mir. Hermine funkelte mich (aus welchen Grund auch immer) an, und zischelte: "Lasst uns gehen!"

Schulterzuckend folgten Harry und ich ihr in den Gemeinschaftsraum.

Ihr glaubt, *das* war eigenartig? Ha! Dann wartet Mal ab, was ich euch *jetzt* erzähle!

Schon die ganze Zeit fiel mir auf, wie seltsam Hermine seit diesem Vorfall auf den Länderein zu mir gewesen war.

Beim Essen zum Beispiel, als ich sie gefragt hatte, ob sie mir die Kartoffeln kurz Mal geben könnte, schnaubte sie nur und aß stur weiter. Doch nicht nur das, als ich nämlich Neville nach den Kartoffeln fragte, reagierte dieser nicht minder abweisend.

Schließlich hab ich die Kartoffeln doch bekommen, ich hab sie mir selbst geholt, aber das ist nicht der Punkt.

Der Punkt ist, dass Hermine mich nicht ein Mal mehr richtig ansah, was mir doch übelst Kopfschmerzen bereitete, wenn ich bedachte, dass ich seit mehr als zwei Jahren in sie verliebt war.

Doch das war nichts im Vergleich zu dem darauffolgenden Geschehnis.

Harry, Hermine und ich saßen alle drei auf unsren Lieblingsplätzen am Feuer im Gemeinschaftsraum und erledigten unsere Hausaufgaben für Zaubereigeschichte. Da meine Notizen, wie immer, ziemlich große Lücken hatten, bat ich Hermine um ihre eigenen.

Daraufhin sprang sie auf und schrie mich an:

"Wenn du unbedingt Notizen brauchst, dann nimm sie dir doch von deiner Retterin!"

Und dann packte sie ihre Sachen und lief ohne ein weiteres in ihren Schlafsaal.

Ich blickte Harry verdutzt an und fragte: "Was war denn das gerade?"

"Keine Ahnung,", antwortete er, "aber ich hoffe, sie kommt bald wieder.

"Warum?"

"Weißt du, ich brauch die Notizen auch noch ..."

Ich nickte resigniert.

Wisst ihr, wenn ich es nicht besser gewusst hätte, hätte ich gesagt, das sie eifersüchtig auf Luna war ... aber das war nicht möglich!

(...Oder doch?!?)

Vertauschte Rollen

so ... was neues^^

ich bin ab morgen eine woche in ungar (weswegen ich auch die Hp-Vorpreiere/Premiere verpasse -.-'), und da hab ich mir gedacht, dass ich vorher noch was neues schreib.

Diesmal probier ichs aus Hermines Sicht.^^

(A/N: diese lav-geschichte gabs nie^^)

Vertauschte Rollen

Verärgert saß ich da, las in meinem Buch, namens *Die Gründer von Hogwarts: Fakten und Mythen*. Klingt spannend, oder? Ist es bestimmt auch, ich kann es nicht wissen, denn meine Augen bewegten sich nicht von der Stelle. Immer wieder huschten sie zu meinem besten Freund Ron Weasley, der seit bestimmt schon zwei Stunden zum See starrte, wo ein blondes, 15-jähriges Mädchen einen Block in der Hand hielt und anscheinend die Saugnapfe des Riesenkraken zeichnete.

Abber was kümmerte mich schon dieses irre Gestarre von Ron? Nur weil Luna Lovegood, das ist übrigens das Mädchen, ihn gestern vor Malfoy verteidigt hatte?

Ich bitte euch, wen scherte das schon? Immerhin war Ron ja nur ein guter Freund. Nichts weiter. Genauso wie Harry, der neben uns unter der großen, alten Eiche lag und jetzt schon zum hundertsten Mal dieses Quiddittch-Buch, ich glaube er hatte es irgendwann von Ron bekommen, las.

Nur zu eifrig ratterten die Rädchen in meinem Gehirn, dachten nach ... über meine Beziehung zu Ron ...

Ach, wem machte ich denn hier etwas vor? Etwa euch? Selbst ihr müsst es schon mitbekommen haben ... Meine viel zu übertriebenen Reaktionen, sobald er etwas mit einem anderen Mädchen zu schaffen hat.

Ja, ich bin verliebt in Ron Weasley. Soll's doch jeder wissen!

... außer natürlich er, und der ganze Rest der Schule.

Plötzlich wurden meine Gedankentriebe unterbrochen, von genau dem Jungen, welcher die Ursache für meinen rauchenden Kopf waren.

"Was haltet ihr eigentlich von Luna?", fragte er, ohne den Blick vom See zu wenden.

Harry zuckte mit den Schultern, und meinte nur: "Jaah, sie ist ganz nett."

Ich jedoch schnaubte nur, und blätterte um. Eines war klar, das Buche musste ich noch Mal lesen.

Ron drehte seinen Kopf zu mir.

"Was war denn das schon wieder?", fragte er argwöhnisch.

"Was denn?", gab ich mit einem Unschuldston zurück.

"Seit Luna mich vor Malfoy ... na ja, mehr oder weniger, verteidigt hat, bist du irgendwie seltsam.", stellte er fest.

Harry sah auf, und verfolgte still das Gespräch.

"Ich hab keine Ahnung, wovon du redest.", meinte ich nur, warf meine Haar zurück und sah wieder zu meinem Buch.

"Warum magst du Luna nicht?", fragte er mich plötzlich.

Da stand ich dumm da, weil es ja eigentlich keinen Grund gab sie nicht zu mögen. Außer natürlich die Sache von gestern, aber lieber wäre ich sofort in den See gesprungen, als das zuzugeben.

"Wer sagt denn, dass ich sie nicht mag? Sie ist ...", Ich blickte zum See, wo Luna mittlerweile seltsame Laute machte, " ... doch ganz nett!"

"Aha ...", machte Ron.

Eine Weile beobachtete er sie wieder, dann wandte er sich wieder uns zu.

"Was würdet ihr davon halten, wenn ich und Luna mal ausgehen würden?", platzte er etwas unvorsichtig heraus.

Mit offenen Mündern und großen Augen starrten sowohl Harry, als auch ich ihn an.

"Wie kommst du darauf?", fragte Harry entsetzt, der sich zuerst gefangen hatte.

"Sie ist doch *nett*, wie ihr sagt, und nicht gerade hässlich ... außerdem ...", er senkte seine Stimme, " wie sieht denn das aus, wenn ich und Neville die Einzigen sind, die nie eine Freundin in Hogwarts hatten."

"Aber ... das geht nicht!", rief ich plötzlich. Jetzt war ich diejenige, die angestarrt wurde.

"Warum nicht?"

"Weil ... ich meine ... sieh sie dir doch an!"

Ich erhob mich, und er legte den Kopf in den Nacken, um mir in die Augen sehen zu können.

(Hab ich euch eigentlich schon von seinen fantastischen Augen erzählt? Hach, die sind wunderschön ... Oh, tut mir Leid ... also, weiter)

"Sie ist verrückt und sie würde dich sicher vor den anderen blamieren!"

Ja, ich weiß, ein unsinniger Grund, aber auf die Schnelle war mir nichts Besseres eingefallen.

"Na und?", argumentierte Ron zurück, und hob seine Stimme auf die selbe Lautstärke. "Was geht *dich* das an? Ich bin doch nur ein guter Freund für dich!"

Er stand auf und stapfte in Richtung Schloss.

Mit leicht geöffnetem Mund sah ich ihm hinterher, meine Augen folgten seinem roten Haar, welches sich trotz der Menge an Schülern, die sich an diesem warmen Herbsttag auf die Länderein begeben hatten, durch die Farbe abzeichneten.

"Weißt du,", hörte ich Harry von unten (Er saß ja noch immer), " wenn ichs nicht besser wüsste, würde ich sagen, ihr hätte gerade über Viktor Krum diskutiert."

Fragend und verwirrt zugleich sah ich ihn an.

"Na ja, das war ja im Grunde genommen wie in der Vierten nach dem Weihnachtsball. Mit vertauschten Rollen." Er wandte sich wieder dem Buch zu.

Langsam ließ ich mich wieder neben ihm nieder.

Eigentlich hatte er ja Recht ...

Von Papiertüten, Büchern und anderen verrückten Dingen ...

heey^^

danke für eure kommis, ich hab mich totaal gefreut!!!^^
und jetzt mal wieder ein neues pitel, wieder aus Rons POV.

Von Papiertüten, Büchern und anderen verrückten Dingen ...

Sagt mal ... was haltet ihr eigentlich von Luna Lovegood?

Ja, klar, sie benimmt sich manchmal, als hätte sie nicht mehr alle Zutaten im Kessel, aber ... ich meine, sie ist doch irgendwie ... interessant.

Ich zumindest empfand das so ... vielleicht kam das auch nur, weil sie mich vor Malfoy gerettet hatte, oder weil Hermine sich noch nie so selbstlos für mich geopfert hatte (mir fällt kein besseres Wort ein).

Apropos Hermine, als ich ihr und Harry erzählte, dass ich es in Erwägung zog, vielleicht mal mit Luna auszugehen, wurde sie wieder ganz seltsam, und begann mir irgendwelche schwachsinnigen Gründe aufzuzählen, weswegen ich es nicht mit ihr versuchen sollte.

Aber, ehrlich Mal, was, wenn ich *nie* eine Freundin bekäme?

Diese mögliche Tatsache schwirrte mir schon seit einiger Zeit im Kopf herum ... Natürlich war ich unheimlich in Hermine verknallt, aber sie sah mich anscheinend nur als guten Freund, also konnte ich das genauso gut vergessen. Woher ich das wusste? ... Ich wusste es eben. Basta.

So entschloss ich mich Luna zu suchen und sie zu fragen, ob sie etwas mit mir beim nächsten Hogsmeade Wochenende unternehmen wollte, denn irgendwie musste ich ja vorankommen.

Ich fand sie, nach langem Suchen, am Waldrand, wo sie irgendwelche Kräuter sammelte.

Langsam kam ich von hinten auf sie zu, als ich sie sagen hörte: „Hallo, Ron.“

„Hey, Luna!“, grüßte ich zurück. Zu meiner Überraschung fühlte ich mich keines Wegs nervös, wie es immer in Hermines Anwesenheit der Fall war, aber das war bestimmt, weil ich schon erwachsener war ... oder so ähnlich.

„Möchtest du etwas?“, fragte sie, während sie jede einzelne Pflanze in ihre Tasche steckte.

„Jaa ... also, ich hab mich gefragt, ob du vielleicht nach Hogsmeade gehen möchtest?“

„Ja, sicher!“, antwortete sie und drehte sich zu mir um. „Na und?“

„Oh ...“, ich begriff langsam, und lief etwas rot an (diese dummen Blutgefäße, oder was auch immer meine roten Ohren verursacht), „Ich meinte, ob du mit mir hin möchtest?“

„Achso ... ja, wieso nicht.“, erwiderte sie schulterzuckend.

„Dann, wie wärs um zehn Uhr? Vor dem Schloss?“, fragte ich, während meine Ungeduld wuchs.

„Gut.“

„Gut. Also, bis dann?“

„Jaah ...“

Ich machte mich wieder auf den Weg Richtung Schloss, auch wenn ich etwas unzufrieden war. War *das* etwa dieser große, schwierige Moment, von dem immer alle erzählten?

Entweder, die anderen übertrieben maßlos, oder etwas lief da schief. Ich beschloss einfach Mal bis Samstag abzuwarten, jedoch erzählte ich nur Harry davon, ich wollte mich nicht schon wieder mit Hermine streiten.

Kurz vor zehn stand ich vor dem Schloss, während die anderen Schüler an mir vorbeigingen in Richtung Hogsmeade.

Mittlerweile hatte ich schon so meine Zweifel. War es denn so richtig mit Luna nach Hogsmeade zu gehen? Immerhin empfand ich ja nicht wirklich etwas für sie. Klar war sie nett, aber mehr auch nicht ...

„Ron?“, riss mich eine Stimme aus den Gedanken. Es war eine schöne, weiche Stimme.

Ich drehte mich um und vor mir stand Hermine, hinter ihr Harry mit einem Gesichtsausdruck, der eindeutig

sagte: „Ich hab Hermine nichts von deinem Date mit Luna erzählt!“

„Kommst du?“, fragte sie weiter.

„Ahm, weißt du ...“

„Hallo, Ronald! Hallo, Hermine und Harry!“, begrüßte Luna uns, nach dem sie (wie immer) wie aus dem nichts aufgetaucht war.

Dank ihrer Logik begriff Hermine äußerst schnell, wie es den Anschein hatte.

„Oh.“, machte sie nur.

„Jaah ...“, erwiderte ich etwas verlegen und sah Harry hilfesuchend an.

„He he“, machte dieser, und hatte offensichtlich verstanden, „wir wollen euch nicht weiter stören. Komm, lass uns gehen Hermine.“ Harry packte ihren Arm und zog sie weiter.

Und genau in diesem Moment hatte ich so ein schräges Gefühl. Als hätte ich eben etwas falsch gemacht. Als hätte ich eben die falsche Wahl getroffen. Aber was half es, wenn Hermine nichts für mich empfand? So verdrängte ich dieses böse Kribbeln so gut es ging und machte mich mit Luna auf den Weg.

Um die Wahrheit zu sagen, war es ziemlich langweilig. Andauernd quatschte sie von irgendwelchen Viechern und erklärte mir die ganze Zeit, wie ich am besten die Riese-Akne-Ameisen loswerden konnte.

Wie gesagt, es war sehr ... ermüdend. Luna führte mich zum Eberkopf (der ihrer Meinung nach viel besser war, als Die Drei Besen war), wo wir aus verstaubten Flaschen beide Butterbier tranken. Als wir so (gelangweilt) vor und hinschlürften, wurde die Tür geöffnet und Neville trat ein. Er lächelte Luna freundlich an, doch seine Miene verfinsterte sich, als sein Blick auf mich fiel.

„Hallo, Neville!“, grüßte ihn Luna und wandte sich an mich.

„So, das war's dann Ronald, es hat mir großen Spaß gemacht. Na ja, eigentlich hat es das nicht, aber egal.“ Sie ließ ein paar Sittel auf dem Tisch liegen und verließ mit Neville das Lokal.

Und da stand ich nun. Na ja, eigentlich saß ich ja, aber egal. Luna „Loony“ Lovegood hatte mich einfach sitzen lassen. Nach dem sie mich gut zwei Stunden mit irgendwelche Dingen vollgequasselt hatte, und mich in irgendwelche Geschäfte geführt hatte, in die ich sonst nicht mal einen Fuß reingesetzt hätte. Für Neville. *Jaa*, ich mag Neville, aber hallo?

Würdet ihr Neville mir vorziehen? Seid mal ehrlich? (A/N: Ich sicher nicht^^)

Etwas niedergeschlagen folgte ich den beiden aus der Tür hinaus. Das einzige, was ich jetzt wollte, war so schnell wie möglich wieder ins Schloss, meine Augen hatte ich auf meine Schuhe gerichtet (Eigentlich waren es ja Charlies. Die Schuhe, mein ich.), denn es kam mir so vor, als ob man mir das ganze eben Geschehene von den Augen ablesen konnte, und *niemand* sollte jemals davon erahnen. Prompt stieß ich mit jemandem zusammen, wie es eigentlich auch zu erwarten war, wenn man nicht auf seine Umgebung achtete, und wir beide fielen zu Boden. Rasch stand ich auf, rieb mir den Rücken und murmelte eine Entschuldigung.

„Ron?“

Hermine sah mich von unten an, neben ihr ein Haufen Bücher und eine leere Papiertüte (A/N: Oder für alle Österreicher „Papiersackerl“. Meine Leser sind aber überwiegend aus D, demnach ...^^).

„Oh Mann, tut mir leid.“, entschuldigte ich mich und half ihr die Bücher zusammen zu sammeln. Als wir nach dem selben Buch greifen wollten, berührten sich unsere Hände (Verdammt, ist das ein krasses Gefühl), und wie sahen beide auf, zwischen unseren Gesichtern befanden sich nur mehr wenige Zentimeter. Ich räusperte, und wir beide richteten uns auf und sahen etwas verlegen drein, und langsam kam mir das ganze vor, wie eine von diesen schnulzigen Liebesgeschichten, die Mum oft las. Aber das Schlimmste war: Es gefiel mir!

„Wo ist denn Luna?“, fing sie sich zuerst, und begleitete mich zurück zur Schule.

„Ach ... also sie hat mich irgendwie durch Neville getauscht ...“ Ich erzählte ihr die ganze Geschichte, keine Ahnung wo ich diese Nerven hernahm, doch sie hörte zu. Sie war eine ausgezeichnete Zuhörerin, so wie sie alles, was sie tat, ausgezeichnet machte.

Wir beiden ließen uns auf einer Bank nieder, und irgendwie war mir die Lust auf den Gemeinschaftsraum wieder vergangen.

Ich seufzte, als ich geendet hatte und sie gab zurück: „So hätte ich sie gar nicht eingeschätzt.“

„Na ja ... was solls.“, meinte ich schulterzuckend. Nun, da ich mit Hermine unterwegs war, war Luna mir eigentlich ziemlich egal. Ich verschränkte meine Hände hinter meinem Kopf und blickte in Richtung des bewölkten Himmel.

„Bist du gar nicht ... enttäuscht, oder so?“, hakte sie etwas nach.

Abermals zuckte ich mit den Schultern. „Ich kann nicht sagen, dass es mir egal ist, ich meine, Neville ist nett, aber wer wird schon gern durch ihn ausgetauscht? Aber um ehrlich zu sein,“ mein Blick fiel wieder auf Hermine, „sie hat mich nie richtig interessiert.“

Mir fiel auf, dass sie sehr erfolglos versuchte ein Grinsen zu unterdrücken, was meinen Magen ziemlich hoch hüpfen ließ.

„Und wo ist Harry?“, fragte ich sie.

„Ach, der ist irgendwo mit Ginny.“, meinte sie nur. „Ich gönne’s ihnen richtig.“

Es fiel mir etwas schwer, Hermine zuzustimmen, immerhin sprachen wir ja von meiner kleinen Schwester.

Eine Weile schwiegen wir uns an, doch es war keines Wegs ein peinliches Schweigen. Eher ein bedeutendes. Und wieder verfiel ich mir in der Falle, die ihre Augen stellten. Man musste ihr einfach in diese Augen sehen, in das schöne, klare Haselnussbraun. Langsam, ganz langsam kamen wir uns immer näher, unsere Nasenspitzen berührten sich schon beinahe, mein Puls raste wie wild, doch plötzlich-

„Ron, Hermine?“, rief jemand.

Erschrocken wirbelten wir beide herum, vor uns Harry und Ginny, mit argwöhnischen Mienen auf den Gesichtern.

„Hey, Leute!“ Ich sprang auf, dicht gefolgt von Hermine und sagte: „Worauf wartet noch? Beeilt euch, sonst müssen wir uns Filchs dummes Genörgel anhören.“ Sie holten uns ein und wir begannen uns zu unterhalten, über seltsame, schmutzig-blonde Mädchen, und andere Dinge. Während Harry und Ginny lautstark witzelten, warfen Hermine und ich uns Blicke zu. Zwar nur kurze, jedoch waren sie vielsagender, als jedes Buch in Hermines Hermines Papiertüte.

Sinnvolle Gespräche

nach langer zeit wieder was^^

sry, ich war zu beschäftigt mit HP7^^

also, für alle, die's nimmer wissen, diesmal wieder aus Hermine's POV^^

Sinnvolle Gespräche

So, es waren zwei Wochen seit unserem *Fast*-Kuss vergangen. Und was was währenddessen passiert?
Genau: Garnichts!

Doch, ich vergaß, das alberne Hin-und-Her zwischen uns, diese Mischung aus Flirten und Streiten, *das* war noch da.

Er hatte es kein einziges Mal irgendwie erwähnt!

Und das Schlimmste: Er schien es Luna nicht mal richtig übel zunehmen, dass sie ihn durch Neville ausgetauscht hatte! Ronald Weasley machte mich einfach krank!

Aber *das* sagte ich ihm natürlich nicht, seine Teelöffel-Gefühlswelt würde das garnicht verstehen.

Doch manchmal ... na ja, ich wollte da jetzt nicht zu viel rein interpretieren, aber ... er sah mich oft so seltsam an ... aber eher im positiven Sinne, glaubte ich zumindest, und *das* garnicht so selten. Egal wo, oder wann, beim Essen, im Unterricht, bei den Hausaufgaben - oft erwischte ich ihn, wie er mich anblickte. Nicht, dass ich um eine Spur besser gewesen wäre, ich meine, wenn ich über ihn nachdachte, dann passierte das einfach so ...

Jedenfalls konnte das nicht so weiter gehen, und ich beschloss ihn zur Rede zu stellen.

Doch, das war eine *gute* Idee! Zumindest anfangs ...

Gleich nach dem Unterricht, am Freitag, musste Ron auf die Toilette, und genau darauf hatte ich gewartet. Erst folgte ich Harry in die Große Halle, bis wir Ginny trafen, und ich wusste natürlich Harrys Unachtsamkeit in ihrer Gegenwart auszunützen.

Also, eilte ich Ron hinterher, und wartete so nervös wie noch nie vor dem Jungenklo. Die Rädchen in meinem Kopf ratterten eifrig, aufgeregt lief ich vor der Tür hin und her. Da er sich, meiner Meinung nach, viel zu viel Zeit ließ, überkamen mich immer größere Wellen der Nervosität, und ich begann laut mit mir selbst zu reden.

"Was, wenn er sagt, dass es ein Versehen war? Was, wenn er in Wahrheit doch Luna mag und nicht -"

"Hermine?", erklang eine wohl bekannte Stimme hinter mir. Zu tiefst erschrocken wirbelte ich herum, und vor mir stand, wie ich mir eigentlich hätte denken können, Ron, auf seinen wunderschönen, blauen Augen ein Was-zur-Hölle-ist-denn-mit-dir-los?-Blick zu sehen.

"Oh, hallo, Ron!", grüßte ich ihn etwas zu enthusiastisch.

"Ahm ... hey!" Seine Ohren liefen rot an, und meinen Wangen ging es nicht viel anders. Einige Sekunden lang blickten wir uns verlegen lächelnd an, keiner von uns schien wirklich im Stande dazu zu sein, etwas zu sagen.

Bis er das Eis brach und fragte: "Ahm, hat es irgendeinen Grund, warum du mir bis auf's Klo gefolgt bist?"

Klatsch. Eine schlimmere Frage hätte er nicht stellen können. Okay, die Frage *an sich* war nicht mein Problem, eher die Formulierung.

"Ach, also eigentlich hatte ich gedacht, wir könnten uns etwas unterhalten ... unter vier Augen, meine ich.", fügte ich hinzu, als seine verdutzte Miene sich nicht veränderte.

"Oh ...", er schien zu begreifen. "Sicher ... aber nicht hier.", meinte er knapp, griff meine Hand und zog mich mit sich. Wohin genau er mich denn zog, war ich nicht im Stande zu realisieren, zu abgelenkt war ich von der Tatsache, dass er überhaupt meine Hand hielt. Kennt ihr das Gefühl, wenn der Junge, in den ihr unheimlich verliebt seit, eure Hand hält? Also, ich schon!

Ich begann erst wieder klar zu denken, als er plötzlich halt machte, ein leeres Klassenzimmer öffnete und

eintrat. Jaa, ein *richtiger* Gentleman hätte mich zuerst reingelassen, aber genau *das* machte ihn doch so süß, meint ihr nicht?

"Also?" Neugierig sah er mich an, und ich war mittlerweile nicht mehr sicher, ob ich das wirklich durchziehen wollte, aber was blieb jetzt noch mir anderes übrig?

"Hm ... ja, also eigentlich wollte ich dich fragen-"

Ich konnte nicht. Ich konnte einfach nicht, mein Gehirn verschloss seine Tür zum Verstand und nun stand ich da, fest davon überzeugt, dass ich es einfach nicht über mich bringen konnte.

"-was wir in Verwandlungen aufbekommen haben."

Es war mir eben auf die Schnelle nichts besseres eingefallen, tut mir Leid!

Ron, jeden Falls, schien etwas geknickt.

"Oh ... ahm ... ich hab keine Ahnung, am Besten fragen wir Harry."

"Ja ... gut."

Ihr könnt mir glauben, ich war wirklich am Boden zerstört, und enttäuscht von mir selbst. Wie sollte ich *jemals* meine UTZ's schaffen, wenn ich nicht mal ein sinnvolles Gespräch zu Stande bringen konnte?

Ich seufzte, ging Richtung Tür und forderte ihn auf mitzukommen, doch er blieb stehen.

"Ach, weißt du, *ich* hätte gern noch mit dir geredet."

Mein letzter Funken Hoffnung verwandelte sich in ein riesiges Feuer. Konnte es sein, dass *er* vielleicht ...?

Langsam näherte ich mich Ron, ohne auch nur den Blick von ihm zu wenden.

"Und worüber?" Ha, als hätte ich es nicht sowieso gewusst! Aber so einfach wollte ich es ihm nicht machen. Eigentlich fies von mir ... na ja, was soll's.

"Na ja ... über uns." Seine Stimme hatte an Lautstärke verloren, doch ich verstand jedes Wort. Es war, als würden Millionen und aber Millionen von Ameisen durch mein Blut strömen, und Gehirn öffnete die Tür zu Verstand wieder einen Spalt breit.

Durch meine nicht kommende Antwort gab ich ihm zu verstehen, er solle weiter machen, und er fuhr fort.

"Ich meine, was da zwischen uns läuft, und s-"

KNALL.

Peeves war aufgetaucht und hatte uns anscheinend belauscht, wie wir gleich fest stellten.

"*Peeves!*", schrien wir im Chor.

"Aaah! Das Wiesel und die Streber-Granger! Was wird das Potty dazu sagen! Und über Loony hört man ja auch so einiges!", gackerte er laut, schwebte dann auf und ab hüpfend durch die Tür. Panisch sahen wir uns an, bis wir ein irrsinnig lautes Gedicht zu hören bekamen. Na ja, *wir* inklusive des ganzen Rests der Schule.

Das Wiesel und die Granger,

ja, die sind verliebt!

Sie haben einander die kleinen Herzchen gediebt!

"Oh mein Gott ...", murmelte ich und legte die Hand an die Stirn, während wir Filch an der Tür vorbei schlürfen hörten, lauthals schimpfend.

Wie schön, dass unser Gespräch so ein ... *eindrucksvolles* Ende gefunden hatte.

Forschungen ...

hey^^

also, nach 2 wochen bin ich wieder da, schreib-bereit^^

und danke für eure zahlreichen kommis, ich freu mich immer total, wenn ich seh, dass ich ein neues hab =>

also, neues pitel:

(Rons POV)

Forschungen ...

Ich konnte Peeves nie leiden. Der hat uns immer nur Ärger gemacht, egal, ob im ersten Jahr, als er uns bei Filch verpetzt hat, oder im Vierten, in dem er uns mit Wasserbomben beschmissen hat. Und jetzt glaubte die ganze Schule, dank dem *lieben Herrn Poltergeist*, Hermine und ich wären zusammen.

Und das ist ... einfach phantastisch!

Jaah, okay, sie war zwar nicht wirklich meine Freundin, aber immer, wenn wir zusammen mit Harry an anderen Schülern vorbei gingen, begannen die zu pfeifen, und uns "Herzlichen Glückwunsch!" zuzurufen.

Wir beschlossen jedenfalls es so zu lassen, wie es ist, Hermine meinte sie würden schon irgendwann begreifen, das wir beide nicht miteinander gehen.

Es ist nur ein bisschen dumm, dass wir nicht dazu gekommen waren, miteinander, wie Hermine gesagt hatte, 'unter vier Augen' zu reden, denn ich fand, wir hätten das gebraucht.

Übrigens, Luna war wieder total nett zu mir ... Vielleicht war meine Idee in Bezug auf Luna garnicht so schlecht gewesen ... ich meine, war es *so* schlimm, jemanden in Reserve zu haben, falls es mit der *Eigentlichen* nicht klappt?

Doch es sah so aus, als bräuchte ich keine Reserve, denn zwischen mir und Hermine lief es so gut wie noch nie, und da würd ich euch gern ein Beispiel nennen.

Letztens, in Geschichte, haben wir uns nebeneinander gesetzt, was wir in letzter Zeit so oft getan hatten, wie noch nie; Hermine machte sich Notizen, zu dem Zeug das Binns laberte (schnarch) und ich tat so, als würde ich wie in Trance auf einen Punkt in der Nähe von Hermines Gesicht starren, um einen Grund zu haben zu beobachtet, wie ihr strubeliges, dunkelbraunes Haar, ihr hübsches Gesicht verdeckte (Tut mir Leid, ich hab mich ein bisschen reingesteigert, aber ihr müsst zugeben, sie ist einfach wunderschön!). Natürlich hatte sie beim Schreiben, wie immer eine perfekte Haltung eingenommen, ihre rechte Hand eifrig am Schreiben, ihr Rücken gerade und ihre linke Hand auf ihrem Knie.

Ich konnte einfach nicht anders, als sie anzulächeln, und sie musste meinen Blick gespürt haben (Kein Wunder, ich hab sie ja angesehen, als säße ihr 'ne Eule auf dem Kopf ... nur hab ich eben dabei gegrinst), denn sie strich sich das Haar aus dem Gesicht, und lächelte zurück.

Und genau in diesem Moment überkam mich ein unglaubliches Gefühl, keine Ahnung, was es war, aber es war einfach - WOW! Mein Puls raste, und mein Gesicht wurde ganz heiß. Ohne nachzudenken, nahm ich den Kopf von meiner rechten Hand, welche ihn abgestützt hatte, und ließ sie langsam unter den Tisch gleiten, wo sie sich auf der Hermines nieder ließ. Ruckartig hörte sie auf zu schreiben, und zuckte mit ihrer Hand.

Enttäuschung breitete sich in mir aus, und ich wollte meine Hand schon zurück nehmen, als sie sie festhielt. Ich wagte es nicht sie anzusehen, viel zu sehr war ich mit unseren Händen beschäftigt. Ihre lag jetzt auf dem Rücken, und ich (fragt mich nicht, wo ich den Mumm dazu hernahm) begann langsam mit meinen Fingerspitzen über ihre Handfläche zu streichen. Hermine sog scharf Luft ein, und ich nahm jetzt ihre Hand in die meine, mein Daumen strich über ihre Fingerknochen. Jaah, das war nicht meine Art, aber irgendwie mussten wir doch vorankommen!

Außerdem konnte ich nicht bestreiten, wie viel Gefallen ich an dieser Situation hatte.

Ich hätte noch eine Ewigkeit so mit ihr sitzen können, manchmal lösten wir uns aus der Umklammerung

unserer Hände, um gegenseitig mit unseren Finger zu spielen, und als die Glocke läuete (Verdammt noch Mal, diese Dinge gehören abgeschafft) ließen wir uns nicht gleich los.

Auf dem Weg zur Großen Halle sagten wir kein Wort zueinander, unsere Blicke sprachen Bände. Harry wirkte etwas verärgert und musterte uns misstrauisch, blieb jedoch genauso stumm.

Am Gryffindortisch angekommen war es nicht anders. Stumm grinste ich schwach in mein Steak mit Bratkartoffel und wartete, bis Harry und Hermine fertig gegessen hatten, bis ich eine etwas verträumte Stimme hörte.

"Hallo, Ron."

"Hey, Luna." Ich drehte mich um und sah zu ihr auf.

"Sag Mal, darf ich etwas an dir ausprobieren? Für meine Forschungen?", fragte sie mit so einer lunenhaften Miene.

"Ahm ... ja, sicher.", erwiderte ich etwas nervös, wer wusste schon, ob sie mir nicht eines von ihren verrückten Schnarchkackler-Viechern auf den Hals jagen würde.

"Dazu musst du aber aufstehen."

Ich folgte ihrer Bitte und sah nun hinab zu ihr, immerhin war sie ja ein Jahr jünger und ich nicht gerade klein.

"Mach jetzt bitte die Augen zu." Abermals tat ich, was sie von mir verlangt hatte.

Und plötzlich, ohne Vorwarnung, ohne einem Zeichen spürte ich wie *sie*, Luna Lovegood, *mich*, Ron Weasley einfach auf den Mund küsste.

Der Tatsache ins Gesicht sehen

soo ... also, nach diesem etwas überraschendem ende des letzten pitels (auf diese situation hab ich eig die ganze ff aufgebaut^^), gehts weiter, aus hermines POV^^

Der Tatsache ins Gesicht sehen

Mir stockte der Atem. Ich war unfähig zu denken, es war, als wäre meine Körper ganz und gar außer Stande sich zu bewegen und ich tat nichts weiter, außer Luna anzustarren, die jetzt mit geschlossenen Augen ihre Lippen auf die von Ron presste. Welcher binnen Sekunden von ihr weg sprang und sie fassungslos anstarrte. Mittlerweile waren die beiden der Mittelpunkt des gesamten Gryffindor und teilweise auch Rawenclaw-Tisches. Bis sich die Menge an die Tatsache, dass Luna Lovegood eben einfach Mal so Ron Weasley geküsst hatte, gewöhnt hatte und manche begannen jetzt zu lachen oder zu pfeifen. Ron wandte seinen starren Blick von der schmutzig-blonden Rawenclaw ab, welche jetzt eifrig auf ihrem Klemmbrett kritzelte, und schien meinen Blick zu suchen. Leicht verengte ich mein Augen, wandte den Blick ab, stand auf und ging. Ging einfach nur weg, egal wohin, bis ich heiße Tränen meine Wangen hinunterlaufen spürte und sich mein Gang um eine Spur verschnellerte; ich wollte nicht das mich einer *so* sah, und schon garnicht Ron.

Wie konnte er nur? War das eben in Geschichte der Zauberei garnichts? *Spielte* er einfach nur mit mir?

... Nein, antwortete ich mir selbst. Sonst wäre er nicht der Ron gewesen, den ich schon so lang kannte. Der witzige, loyale Ron, der keine Gelegenheit ausließ, mich zu ärgern.

Mittlerweile war ich irgendeinem verlassenem Korridor, keine Ahnung wo genau, und suchte jetzt nach einem leer stehenden Klassenzimmer, wo ich mich eine Weile vor jeglicher Gesellschaft verstecken wollte. Zum Glück fand ich auch bald eines, öffnete die Tür und schloss mich darin ein, nach dem ich "*Colloportus*" geflüstert hatte. Mit geschlossenen Augen lehnte ich mich gegen die Tür und wischte mir die Tränen aus dem Gesicht.

Klasse, jetzt hatten mich alle wie ein beleidigtes Kind die Halle verlassen sehen (zumindest fast alle), inklusive Ron.

Aber eigentlich ... *er* schien doch irgendwie ... nicht so angetan von dem ganzen zu sein, oder?

Leise schluchzte ich. Ich hasste es, nur zu ahnen. Wieso konnten Jungs kein offenes Buch ein, in dem man nur schnell mal nach schlagen brauchte, wenn man etwas Genaues wissen wollte? Und jetzt stand ich da, weinend, weil mein bester Freund, oder mein Schwarm, oder was auch immer er war, eben von einem anderen Mädchen geküsst worden war.

Ich sah die beiden schon vor mir, Hand in Hand, verliebt lächelnd durch die Schule spazierend, Harry und ich hinter ihnen, während Harry grinsend sagte: "Ach, sind sie nicht ein schönes Paar?" Und dann würden sie heiraten, und viele Kinder haben, klar wie das so ist, wenn man heiratetet. Und ich würde ihn nur mehr zu Gesicht bekommen, wenn er jemanden brauchte, der auf die neun Kinder aufpasste, während er und Luna zusammen tolle Weltreisen machten.

Wütend stampfte ich durchs Klassenzimmer und trat gegen die harte Mauer, was ich sogleich bereute, da ein großer Schmerz jetzt nicht nur in meiner Brust, sondern auch in meinem rechten Bein schlummerte.

Noch mehr von diesen lästigen Tränen fielen auf meinen Umhang und ich schüttelte den Kopf um wieder klar denken zu können.

Soweit würde es nicht kommen. Selbst wenn er und Luna ... ich meine, ich war ihm doch nicht völlig egal; auch wenn er nicht in mich verliebt war, war ich doch seine beste Freundin. So etwas schmiss man doch nicht einfach so hin, oder?

Rasch lief ich rüber zu einem Fenster und öffnete es, als hoffte ich, dass die Kopfschmerzen und das Stechen in meiner Brust davon vergehen würden.

Nie hatte ich gedacht, dass ich so eine Art Herzschmerz empfinden würde. Das war doch krank, und nur was für pubertierende Teenagerinnen! Und *so eine* war ich ganz bestimmt nicht.

Ich setzte mich jetzt auf den Lehrertisch und schloss abermals die Augen, in der Hoffnung, dass ich, wenn

ich sie wieder öffnete, in meinem Bett liegen würde, und schweiß gebadet aus einem Alptraum aufwachen würde.

Doch, als ich, nach dem ich die Augen geöffnet hatte und mich wieder im leeren Klassenzimmer vorfand, musste ich, wohl oder übel (wobei ... eigentlich eher übel), der Tatsache ins Gesicht sehen:

Ron und Luna hatten sich geküsst, und ich würde es nicht ungeschehen machen können.

Unwahrscheinlich, aber nicht Unmöglich

soo ... neues pitel^^

jaa ... aus rons POV, wie gewohnt^^

also ... ok, die story wird wahrscheinlich doch länger ... mal sehen^^

Unwahrscheinlich, aber nicht Unmöglich

"Hermine!", rief ich laut, leider zu spät, denn sie war schon außer Sichtweite. Ohne nachzudenken begann ich mich in Bewegung zu setzen; wieso musste sowas eigentlich immer zum ungünstigsten Zeitpunkt passieren?

Meine Schritte wurden schneller, hinter mir hörte ich Leute meinen Namen rufen, doch ich reagierte nicht - das einzig Wichtige war jetzt Hermine zu finden und diese dumme Situation zu klären.

Was würde sie jetzt von mir denken? Wahrscheinlich, dass ich einfach mit jeder knutschte, die gerade um die Ecke kam. Klasse ...

Ich sah mich um. Wo würde sie wohl hingehen? An welchen Ort kehrte sie am ehesten, wenn es ihr schlecht ging? ... Und da dachte man, dass man einen kannte!

Eher aus Wut auf mich selbst, als aus sonst was, schnaubte ich laut und begann jede Tür in reichweite aufzureißen, um dann ein leeres Klassenzimmer vorzufinden und die Tür wieder ins Schloss zu schlagen.

Was zur Hölle hatte diese Luna eigentlich? Zuerst tauschte sie mich aus, und wozu? Um mich dann zu *küssen*! Ich meine, wie schräg drauf musste jemand sein um sowas zu machen?

Ich sag euch mal was, die könnt ihr vergessen, keine Ahnung, was mich da geritten hatte ausgerechnet *sie* als Reserve zu nehmen, ehrlich Mal!

Als ich grad eine weitere Tür zuschlug, hörte ich eine bekannte Stimme hinter mir meinen Namen rufen. "Ron Weasley! Bleib *sofort* stehen!"

Genervt drehte ich mich um, in der festen Annahme, Harry mit 'ner Moralpredigt auf Lager vor mir zu haben. Wie *falsch* ich doch wieder Mal lag.

Denn vor mir stand Neville. Jaa, Neville, der verdammt noch Mal Letzte, den ich erwartet hatte.

Augenrollend drehte ich mich um (auch wenn diese nervige Angewohnheit eher Hermines Ding war) und eilte weiter.

"Na gut, dann eben so!", sagte er und auch er beschleunigte seine Schritte um mir zu folgen.

"Was willst du, Neville? Tut mir Leid, aber ich hab grad ehrlich keine Ze-"

"Dafür wirst du dir Zeit nehmen!", unterbrach er mich laut.

"Mach schnell!", forderte ich ihn ungeduldig auf. Was fiel ihm eigentlich ein, mich in *so* einem Moment mich mit irgendwelchem Quatsch zu nerven?

"Von mir aus! Also, lass deine Finger von Luna!"

Apprapt machte ich halt, außer Atem und sichtlich überrascht. Nehm ich an.

"Ahm ... wie war das grade?", sagte ich, mit einem ungläubigen Grinsen im Gesicht.

"Du - du hast mich schon gehört!", rief er, auch ihm schien das Atmen schwerer zu fallen, als sonst.

Mein Grinsen wurde breiter, und für einen Moment, aber wirklich für einen kurzen, vergaß ich, dass ich eigentlich auf der Suche nach Hermine war.

"Neville Longbottom, du magst Luna?" Ich lachte auf, und ehrlich: das war doch auch komisch.

"D-Das hab ich nie gesagt!", stammelte er (endlich wieder wie sonst) und lief knallrot an. Eine Weile feixte ich den offenbar ziemlich peinlich berrührten Neville an, bis mein Hirn begann Querverbindungen zu stellen:

Neville liebt Luna ... die mich grade geküsst hat ... weswegen Hermine (wahrscheinlich) weg gerannt ist ... die ich jetzt eigentlich wieder suchen sollte ...

"Na ja, ", brach ich endlich die Stille, "war ja ein nettes Pläuschchen (A/N:

Im Allgemeinen betrachtet

soo, neues chap^^

wisst ihr ... ich hab lust mich bei euch für eure zahlreichen kommis zu bedanken^^
also ... dann mach ich das mal^^:

~***~

BlacksLady: Also, du bist ja sicher eine meiner treuesten Leserinnen^^ um ehrlich zu sein, immer wenn ich was neues schreib, wart ich schon immer auf dein kommi xDD ... bisserl eingebildet, aber das sollt jeder ein bisserl sein^^ danke!!

Harrys MauzZ: auch dir danke ich Mal für deine kommis^^ ... muss deine story noch weiter lesen^^*schuld bewusst drein schau^^*

Joschi 1991: hab den titel geändert xDD ned viel besser, aber was solls^^ nja, ron hat neville ja eig ned richtig ausgelacht ... eher fand er die situation etwas lustig^^ nur is mir nix besseres als 'feixen' eingefallen (außerdem wollt ich das wort schon immer mal schreiben^^
aber auch dir danke fürs lesen und kommi machen^^

Janieh + .:Any:. + Lonny_Lovegood : hui, ihr beide schreibt mir ja auch oft ...
danke!! *hug*

und alle anderen ... danke leute, ehrlich^^

soo, hier das eig chap^^ (miones POV):

~***~

Im Allgemeinen betrachtet

Die Türklinke rüttelte heftig und ich wirbelte herum. Ein genervtes Stöhnen auf der anderen Seite der Tür, sich entfernende Schritte und es war ruhig. Wie gebannt starrte ich die Klinke an, die sich Sekunden zuvor noch bewegt hatte. Es gab keinen Zweifel, wer den Laut gemacht hatte. Mit noch immer starrem Blick sprang ich vom Lehrerpult und schloss mit einem leisen "Alohomora!" die Tür auf und öffnete sie leise eine Spalt breit. Möglichst so, dass er es nicht merkte, lugte ich mit einem Auge heraus, und beobachtete Ron, wie er einige Meter weiter ein weiteres Zimmer durchsuchte.

Ich schloss die Tür wieder und lehnte mich mit hämmerndem Herz dagegen. Suchte er etwa *mich*?
Laut schnaubte ich.

Na und? Selbst wenn; sollte er doch weiter suchen! *Mir* war es egal! Hm!

Jedenfalls war mir klar: ich musste weg. Wer wusste schon, ob Ron nicht vielleicht zurück kam?

Nachdem ich mich vergewissert hatte, dass er sich in sicherer Entfernung befand, huschte ich aus dem verlassenem Klassenzimmer und rannte in die andere Richtung. Und grade, als ich dachte, es in den Gemeinschaftsraum geschafft zu haben, ohne einer Menschenseele zu begegnen, stieß ich mit jemandem zusammen. Klar, wie das so ist, wenn man grad niemanden um sich haben will. Erschrockn stand ich wieder auf, und fürchtete schon einen großen, rothaarigen, jungen Mann mit schönen, blauen Augen vor mir am Boden liegen zu sehen.

Ich kann euch eines sagen, die Augen von dem vor mir waren devinitiv nicht so schön.

"Oh, Neville, zum Glück nur du!"

"Danke!", ächzte er verärgert und erhob sie ebenfalls. Etwas schien ihn aufzuregen, also fragte ich ihn:
"Ähm ... alles in Ordnung?"

"In Ordnung? NICHTS ist in Ordnung! *Dein* lieber, netter Ron hat gerade Luna geküsst!", rief er laut und Mordlust war jetzt in seinen Augen auszumachen. Nicht gerade gewöhnlich für ihn.

"Er ist nicht *mein* Ron.", fauchte ich zurück. Bereute es jedoch gleich, schließlich konnte er ja nichts für meine ... Situation.

"Tut mir Leid ... es ist nur ... das die beiden sich so einfach küssen."

"Das heißt, ", schlussfolgerte er langsam, "dass du wirklich Ron -"

Ich seufzte und nickte. Eine kurze, etwas unangenehme Pause trat ein; ich hatte es nicht so mit dem Erzählen meiner Geheimnisse. Doch da kam mir plötzlich ein Gedanke.

" ... Und du und Luna ...?", fragte ich zögernd und auch er nickte schwach.

Und da standen wir nun, beide ziemlich verlegen, denn wie gesagt: So gern red ich nicht mit anderen Leuten über meine Gefühle für Ron. Neville schien es da mit Luna nicht anders zu gehen.

"Was wollen wir jetzt machen?", fragte er mit einem schiefen Grinsen auf dem Gesicht, doch ich schüttelte nur verzweifelt den Kopf. Ziemlich seltsam, eigentlich, denn bis jetzt hatte ich noch auf jede Frage von Neville eine richtige Antwort parat.

Nach einer Weile weiterem, unangenehmen Auf-den-Boden-Gestarrte, sah ich zögernd zu Neville an. Doch dessen Blick galt nicht mehr dem Boden und schien auch keines Wegs ratlos, im Gegenteil. Helle Freude stand ihm ins Gesicht geschrieben.

"Hermine!", flüsterte er strahlend.

"Ja ...?", erwiderte ich und trat, auf Grund des angsteinflößendem Emotionswandel, einen Schritt zurück.

"Ich hab die Idee!", hauchte er.

"Aha.", sagte ich und machte, mich noch immer fürchtend, keine Anstalten den gewonnen Abstand wieder zu verringern.

"Na ja, sieh Mal. Wenn die beiden mit einander turteln können, " Ich verniff mir ein Glucksen. *Turteln* ... , " dann können wir das auch!"

"Ähm, Neville ... tut mir ehrlich Leid, ich mag dich, aber -", begann ich peinlich berührt, doch er unterbrach mich.

"Wir tun nur so!", rief er und lief rot an.

"Oh.", machte ich, und dachte kurz nach.

Eigentlich hatte er ja Recht ... wenn Ron und Luna miteinander rummachen konnten, wieso dann nicht wir auch? Und mit einem Mal würden wir sie wieder zurück haben.

"Jaa ... ja, wieso nicht.", grinste ich ein wenig hinterlistig, und sah ihn an.

"Also machen wir das?", fragte er.

"Okay.", stimmte ich zu und wir machten uns gemeinsam auf den Weg in den Gemeinschaftsraum, weiter über unseren neuen Plan diskutierend, denn eigentlich war das ja keine schlechte Idee ... so im Allgemeinen betrachtet.

Das Ass im Ärmel

Hey^^

Also ... am liebsten würd ich mehr zeit lassen zwischen den piteln ... aber ich kann nicht aufhören zu schreiben^^

übrigens, ich hab wollt euch noch sagen ... ich hab einen neuen one shot, aber der is nicht lang bei den updates gestanden ... nja, ich dachte, ich sag euch vielleicht bescheid, weil meinem meisten MM-kommis von den lesern hier sind^^ also, sie heißt Song for a friend, und hat nen Band 7 spoiler^^

soo, jetzt wieder zu *dieser* story^^:

Das Ass im Ärmel

Okay, nach dem ich bestimmt zwei Stunden die *ganze* Schule (Überlegt euch mal wieviele Klassenzimmer das sind!) nach Hermine abgesehen hatte, kam ich zu dem Schluss, dass sie offenbar nicht mit mir reden wollte. Und dass sie sich gut versteckt hatte.

Aber, mal abgesehen davon, wieso wollte sie nicht mit mir reden? Ich dachte immer, Mädchen wären so eine Art Mensch, der über jeden Kram reden muss. Ja, Hermine war nicht wie alle anderen, das war mir schon klar, sonst wäre ich ihr nicht so unheimlich verfallen (Lacht nicht!), aber es gab doch keinen Grund vor einem Gespräch mit mir davon zulaufen, oder? Ich meine, *ja*, Luna hatte mich geküsst, doch gerade deswegen wäre ein normale, *ungestörte* (Chrm Peeves chrm) Unterhaltung doch so wichtig gewesen!

Seufzend machte ich mich auf den Weg in Richtung Gemeinschaftsraum, teilte der Fette Dame abwesend das Passwort mit und trat ein. Und ach, was für ein *Wunder*, da saß Hermine und unterhielt sich strahlend und wimpernklimpernd mit Neville.

"Hermine!", rief ich wütend. "Wo zur Hölle warst du die ganze Zeit?"

Sie warf Neville anscheinend einen sehr vielsagenden Blick zu, der mir überhaupt nichts berichtete, denn er zwinkerte zurück und ging hinüber zu Seamus und Dean. Ein Gefühl überschwelliges Zorns überkam mich. Was sollte dieses Theater? Hermine war *meine* Zukünftige, nicht *seine*.

Schließlich antwortete sie mir:

"Nirgends, Ron. Ich war die ganze Zeit über hier. Hast du mich etwa gesucht?", fragte sie und setzte ein höchst unherminehaftes Grinsen auf. Wieso benahm sie sich so seltsam? Das Letzte was ich brauchte, war, dass sie sich in eine Parvati oder gar in eine *Lavender* verwandelte. (A/N: Nimm *das*, Lav-Lav!!^^)

Jedenfalls wechselte ich binnen Sekunden die Spur.

"Nein.", antwortete ich schlicht. "Harry hat dich gesucht.", schwindelte ich weiter.

"Oh, na dann. Ich bin hier.", erwiderte sie, weiterhin grinsend. "Ich nehme an, das wars?", fragte sie, doch ließ mich nicht zur Antwort kommen, denn schon rief sie schrill: "Neville!", und zog von dannen.

Verdutzt starrte ich ihr hinterher und kam zu dem Schluss, dass Mädchen schlichtweg schräg drauf waren, bevor ich meine Sachen holte und zum Zauberkunst-Klassenzimmer ging.

Und wie immer, wenn ich dachte, dass es seltsamer garnicht mehr gehen könnte, wurde ich am darauffolgenden Tag noch mal von Hermine und Neville darauf hingewiesen, dass es immer *seltsamer* ging. Denn sie schienen jetzt nichts anderes im Kopf zu haben, als ... na ja ... den jeweils anderen. Jedes Mal, wenn ich Hermine herzhaft über einen von Nevilles Scherzen lachen hörte (So witzig sind die garnicht ...), krampften sich meine Eingeweide schmerzhaft zusammen und ich wurde zunehmend gereizter, wie Harry und Ginny sehr deutlich zu spüren bekamen.

Bis mich schließlich eine Ankündigung in Verwandlungen völlig aus der Bahn warf.

"Bevor ich euch in Wochenende entlasse.", erhob Professor McGonnagal, am Ende ihrer und unserer letzten Stunde dieses windigen Freitages, ihre Stimme, "möchte ich euch darauf hinweisen, dass sich die Schulsprecher dieses Jahr etwas haben einfallen lassen. Anstatt des üblichen Halloween-Festes, ist dieses Jahr ein Halloween-*Ball* geplant."

Sie hielt inne, um der Klasse Zeit zu geben, den eben von ihr verlautbarten Satz zu verarbeiten, welche mit

einem Mal laut zu diskutieren begannen.

Ein schwummriges Gefühl breitete sich in meiner Magengegend aus.

Musste dieser Ball ausgerechnet jetzt ein? Jetzt, wo Hermine so sehr für Neville schwärmte und, wie es aussah, drauf und dran war sich in ihn zu verlieben?

Ich warf Hermine einen kurzen Blick zu, den sie erwiderte und sich rasch zu Neville drehte.

Ein seltsamer Schmerz durchfuhr meine Brustgegend, als ich die beiden aufgereggt miteinander tuscheln sah und ich wandte mich ab, kaum noch McGonagal zuhörend.

Es war schon komisch ... ich hatte soetwas noch nie gespürt ... *Doch*, sagte mir mein Gewissen. Ja, beim letzten Ball war es mir nicht besser gegangen. Wieso mussten eigentlich immer irgendwelche Typen zwischen uns stehen, wenn die Schule einen Ball veranstaltet?

Jetzt haltet mich nicht für einen sensiblen Idioten, aber ehrlich, wie würdet *ihr* es finden, wenn eure große Liebe mal eben binnen Stunden den Verstand verliert und plötzlich in eine andere Richtung umspurt?

Ein schrilles Läuten erklang und angeregt sprechend verließen die Schüler den Klassenraum.

"Was hältst du davon?", wollte Harry wissen, während wir uns auf in Richtung Gemeinschaftsraum machten. In meinen Gedanken vertieft, zuckte ich nur mit den Schultern.

"War ja das letzte Mal nicht so klasse ... Weißt du schon, wen du mitnehmen willst?", fragte er und im selben Moment überholten uns Hermine und Neville, dicht aneinander gehen und sich anscheinend köstlich amüsierend. Wie schon den ganzen Tag. Fällt euch eigentlich auf, dass die Menschen, über die man nicht reden will, immer in dem Moment auftauchen, in dem man sie am wenigsten braucht?

Harry schien meinen sehnsüchtigen Blick, der Hermines Rücken galt zu bemerken, denn er sagte: "Ach Ron ... es gibt noch andere."

"Jaah ... du hast wahrscheinlich Recht.", antwortete ich. Nicht, dass ich an meine eigenen Worte glaubte.

Und mit einem Mal traf sie mich. Eine Idee, eine grandiose Idee, die mir ein unglaubliches Glücksgefühl verlieh und ich begann zu strahlen. Ich hatte ja noch ein Ass im Ärmel. Ja, das Ass war verrückt, aber immer noch besser, als diese hunderten Schwarzen Peter, die durch die Schule liefen.

Verdutzt über meinen Sinneswandel starrte mich Harry an. "Geht's dir gut?", fragte er argwöhnisch.

"Mir geht's nicht gut, Harry." grinste ich ihn an und verkündete der Fette Dame das Passwort.

"Mir geht's blendend. Und jetzt entschuldige mich, " Ich machte am Absatz kehrt, "ich muss mein Ass suchen gehen!", und lief los.

"Was?", hörte ich Harry mir hinterherufen, doch jetzt war keine Zeit für irgendwelche Antworten; ich musste meine Glückskarte finden ...

Rachegelüste

heey ... also, neues pitel^^ Miones POV, wie gewöhnlich^^

Rachegelüste

Nachdenklich saß ich in meinem Lieblingssessel vor dem Kamin, noch Mal über den beinahe vergangen Tag grübelnd.

Neville und ich hatten unser Spiel wirklich gut über die Bühne gebracht, Ron hatte es uns tatsächlich abgenommen. Blöderweise war es nun jedoch etwas schwer seinen seltsamen Gesichtsausdruck aus den Gedanken zu verbannen ... Ich war mich nicht ganz sicher, was er zu bedeuten hatte. Zorn? Enttäuschung? Oder möglicherweise Trauer? Ich seufzte, immer noch gedankenversunken, und griff nach Pergament und Feder, um mich an meine Verwandlungsaufgaben zu machen.

Und dann war da auch noch der Ball ... damit, musste ich zugeben, hatte ich nicht gerechnet. Klar, grade jetzt hatte ein Ball stattfinden müssen, jetzt, wo Neville und ich das glückliche Pärchen spielten. Doch sollte ich wirklich mit im zu Ball gehen? Na ja, das erwarteten zumindest alle. Aber *wollte* ich?

"Hey!"

"Oh ... hi, Harry", grüßte ich meinen besten Freund abwesend, der sich jetzt ebenfalls sein Schreibzeug auspackte, und dachte weiter nach.

Instinktiv drehte ich mich nach einem schlacksigen, sommersprossigen Jungen mit roten Haaren um, der sich ja sonst auch immer in Harrys Nähe aufhielt, doch keiner war zu sehen.

Harry schien mich zu beobachten, denn er fragte: "Suchst du Ron?"

Ich schreckte auf.

"Was ...? Ahm ... nein.", antwortete ich bestimmt (oder so). Ich sag euch was, wenn ich nicht wüsste, dass Wahrsagerei ausgemachter Unsinn ist, hätte ich gesagt, Harry wäre ein Seher. Ist doch gruselig, wie der plötzlich immer weiß, was wir denken!

"Apropos ... was läuft da eigentlich zwischen dir und Neville?", fragte er beiläufig, wandte jedoch nicht den Blick von mir ab.

Hitze stieg in meinem Gesicht auf, doch ich ignorierte sie ... oder sagen wir, ich versuchte sie zu ignorieren, richtete mich in meinem Sessel ein wenig auf und antwortete, seinen Blick ganz sicher nicht suchend, : "Ach ... weißt du ... wir sind zusammen. Und g-gehen auch zum B-Ball. Miteinander."

Die Wort kamen mir wirklich nicht leicht über die Lippen und ich musste hart schlucken um den störenden Knoten im Rachen zu unterdrücken.

"Hermine, ich bitte dich, wem willst du das erzählen? *Mir*? Deinem besten Freund, seit sechs Jahren?"

Ich tat so, als würde ich an meinem Aufsatz arbeiten, lauschte jedoch jedem seiner Worte.

Als ich nicht antwortete, fuhr er fort: " Ich versteh schon, dass du sauer wegen Luna bist, aber willst du wirklich so tief sinken? Und was ist mit Ron?", Mein Gewissen sank jedenfalls immer tiefer, genauso wie die Farbe meines Gesichtes.

"Weißt du, er war heute wirklich niedergeschlagen, als-"

Das Porträt schwang auf und Ron trat ein. Und zwar alles andere als *niedergeschlagen*.

Strahlend kam er uns entgegen, warf sich in einen der Sessel und rief : "Hi!"

Verdutzt konnten Harry und ich Blicke austauschen, bevor Ron lautstark verkündete: "Ich hab eine Partnerin für den Ball!"

Irgendetwas in meiner Magengegend brach zusammen, es war, als würden hunderte von Bomben nur darauf warten, platzen zu dürfen. Wer war sie? Wen hatte er so bald schon gefragt?

Zögernd meldete Harry sich zu erst.

"Wen?", fragte er zaghaft.

"Luna!"

Okay, genau hier platzten dann auch die Bomben, und zwar auf eine Art und Weise, wie ich es nicht für möglich gehalten hatte. Tränen trieben mir in die Augen, doch aus meiner langen Erfahrung mit Ron und den vielen Tränen, die mir in seiner Gegenwart schon gekommen waren, wusste ich mir zu helfen, kramte einen dicken Schmöker aus der Tasche, und begann zu lesen. Ab hier hab ich nichts mehr mitbekommen, selbst wenn ich gewollt hätte, zu abgelenkt war ich davon meine Tränen in den Augen zu lassen.

Was sollte das? War ich etwa so leicht zu ersetzen? Hatte der Kuss mit Luna ihm wirklich etwas bedeutet, wollte er mehr?

Irgendwann liefen mir Tränen dann doch übers Gesicht und ich sagte ihnen leise, den Blick dem Boden zugewandt, dass ich zu Bett gehen wollte. Ohne auf eine Antwort zu warten lief ich meinen Schlafsaal hinauf, schloss Tür sowie Vorhänge meines Bettes und versuchte laute Schluchzer in meinem Kopfkissen zu ersticken.

Dieser verdammte Idiot! Verstand er denn nicht wie ich mich fühlte, wie er mit einem Namen meine ganze Welt auf den Kopf stellte? *Natürlich nicht*, sagte eine Stimme in meinem Kopf. *Es ist ja Ron*.

Die nächsten zwei Wochen vergingen ziemlich schnell, und auch das Wetter hatte sich jetzt vom schönen Spätsommer Richtung regnerischem, kaltem Herbst gedreht.

Ähnlich wie die Konversation zwischen Ron und mir, wenn man das überhaupt so nennen konnte. Für meine Verhältnisse hatte ich mich doch schnell gefangen, und bald wieder den Neville-Plan aufgenommen. Wenn er mich schon nicht wollte, dann sollte er sehen, was er davon hatte. Nicht, dass er ein Stück besser war. Andauernd war er jetzt in Begleitung von Luna (die eigentlich ziemlich gelangweilt schien), lachend und scherzend, und ihre steife Händchen-Halterei war wirklich kaum auszuhalten.

Und ehe wir uns versahen, war auch schon der 31. Oktober gekommen, woran uns natürlich Tage zuvor schon die schwebenden Kürbisgirlanden und noch lauter klappernde Rüstungen in den Korridoren erinnerten.

So kam es, dass Lavender, Parvati und ich uns in unserem Schlafsaal wiederfanden, die beiden anderen schlimmstens damit beschäftigt sich bis ins höchste aufzudonnern (Wortwörtlich, wenn man sich Lavenders Frisur besah) bis beide mit offenem Mund und den Zauberstab an den Wimpern vorm Spiegel standen, und endlich leise waren. Natürlich hatte ich mich schön davor bewahrt in so einer Art und Weise zu mutieren, trotzdem war es wichtig Ron büßen zu lassen. Nein, das ist *nicht* kindisch!

Also nahm ich mein lilanes Kleid beutsam aus dem Schrank und zog es an, um ihm und meiner Frisur im Spiegel den letzten Schliff zu verpassen.

"Da hast du, Ron!", sagte ich leise und hämisch grinsend mit einem letzten Blick auf mein Spiegelbild und folgte Parvai und Lavender hinaus in den Gemeinschaftsraum.

Das Kapitel, das nicht 'Der Ball' heißt

huu ... nach seehr langer zeit (3 wochen, glaub ich O.O) wieder ein chap^^

das is nicht das letzte, sondern das vorletzte. und ich hab mich entschieden, das letzte aus beiden perspektiven reinzustellen, dann kann ichs auch allen recht machen^^ (vor allem mir, weil ich ja nach der normalen regelung aus miones POV schreiben müsste, aber ich hätt's gern aus der von ron gemacht^^) soo, hier jedenfalls das pitel^^:

Das Kapitel, das nicht 'Der Ball' heißt

Also, da stand ich nun. Vor dem Spiegel. Mit beiden Händen an meinen Haaren werkend, um sie nicht ganz so ... na ja ... wie immer aussehen zu lassen.

Denn es war verdammt noch Mal wichtig, Hermine zu beeindrucken. Ich meine, hallo? Was sollte das? Erst turtelte sie blöd mit Neville rum, und dann ging sie nicht Mal auf meinen Gegenangriff mit Luna ein – aber nicht mit mir!

Ich ließ endlich die Hände sinken und begutachtete mich ein wenig. Dank Fred und George trug ich diesmal nicht dieses hässliche Etwas vom letzten Ball, sondern Blau (Die Jungs haben es Mitternachtsblau genannt, aber Mal ehrlich: Wo ist denn da der Unterschied?).

"Ron?"

Okay, ich denke, ich sah ganz annehmbar aus. Da war jetzt nur mehr ein Problem: Luna. Gut, Luna sieht im Normalfall sicher nicht schlecht aus, aber im Normalfall trägt die ganze Schule die selbe Uniform, und heute, am Tag des Balls (hört sich krank an ... he he), konnte sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Ein scheußlich-kalter Schauer lief über meinen Rücken; wer wusste schon, ob sie nicht wieder einen ihrer klasse Tierhüte ausgepackt hatte ...

"Ron!"

"Hm?", machte ich Harry als Antwort.

"Kommst du endlich?", schnalzte er ungeduldig.

"Ahm ... ja, sicher."

Mit einem letzten Blick auf mein Spiegelbild (Nein ich bin nicht eitel!) lief ich Harry hinterher in den Gemeinschaftsraum, wo es nur so von buntem Stoff wimmelte. Was mir eigentlich egal sein konnte, weil sich sich meine Partnerin ja nicht hier befand, was es aber Natürlich nicht war, und so stellte ich mich auf die Zehenspitzen und begann den Raum nach einem braunen Schopf abzusuchen ...

Bis ich einen fand. Einen wunderschönen, glatten, auf die Schulter Fallenden. Der einem Mädchen gehörte, dass ein lilanes Kleid trug, und dazu passende Schuhe. Um den ganzen den letzten Schliff zu verpassen, lachte sie, über was auch immer Katie grade zu ihr gesagt hatte, und das schien das ganze Bild perfekt zu machen.

Mir klappte der Mund auf, ob vor Begeisterung oder Erschütterung weiß ich nicht mehr.

Und dann fiel ihr Blick auf mich, ihre braunen Augen trafen meine Blauen, und für einen Augenblick, der für mich ziemlich ewig zu sein schien, sahen wir uns an.

"Alles okay?"

Weit entfernt hörte ich Harry mit mir reden, aber es dauerte einige Sekunden, bis ich mich ihm mit trüben Augen zuwandte.

"Ja ... ja, ich glaub schon."

Er klopfte mir auf die Schulter und warf mir einen Das-wird-schon-Blick zu, bevor er sich Ginny zuwandte und mit ihr und mir dann Richtung Eingangshalle ging.

"Wir gehen schon Mal!", rief Ginny über die Schulter, und betrat mit Harry die Große Halle, aus der lautes Geplaudere und Gerufe kam. Seufzend drehte ich mich wieder um zu den Treppen um, zugegeben, unheimlich nervös, umringt von anderen Jungs und Mädchen, die auf ihre egleitung warteten, dochihre Aufmerksamkeit auf jemand anderen gelenkt hatten, also tat ich es ihnen nach. Und ihr könnt euch nicht vorstellen, was ich da

gesehen hab.

Nein, nicht Hermine und Neville knutschend, was, übrigens nicht unbedingt nach meinem Geschmack gewesen wäre (Um es milde auszudrücken).

Nein, da vor mir stand Luna. In dem schönsten Kleid, dass ich je gesehen hatte, soweit ich das als Junge beurteilen konnte. Es war hellblau, und reichte bis zum Boden, immer weiter werdend. Mein Gesicht leuchtete auf, und eine Stimme sagte mir: Wenn Hermine jetzt nicht eifersüchtig wird, dann weiß ich auch nicht.

Bis mein Blick auf ihr Haar fiel, und mein Gesichtsausdruck wieder in sich zusammen fiel. Na ja, in ihrem Haar befand sich eine überdimensional große Blume, die offenbar ein Maul besaß. Gut, war schon logisch, dass sie mit irgendetwas Krassem daher kommen musste, aber *so krass*?

"Gehen wir?", fragte sie und lugte mir über die Schulter; offensichtlich mein Entsetzen entweder nicht bemerkend, oder einfach ignorierend. Ein schwaches Geräusch der Zustimmung verließ meinen Mund, und so betraten wir die Große Halle.

Ich bin mir sicher, ich hätte die noch intensivere Dekoration bewundert, wäre da nicht diese Schar Slytherins gewesen, die uns auslachten, und somit war ich viel zu sehr damit beschäftigt rot zu werden.

"Hey, Luna!"

Wir wandten uns um, und Neville winkte uns herüber, mit Harry, Ginny und zum Leiden meines Magens auch Hermine, die mir ein zaghaftes, aber gleichzeitig umwerfendes Lächeln schenkte.

Überhaupt schien diese fiese Stimmung zwischen uns wie verflogen, unsere ganzen Eifersüchteleien und giftiges Auftreten - wie weg! Eher war es wie ganz am Anfang: schüchtern und ... na ja ... eigentlich nett, was hier heißen soll: nicht streitend.

Nach dem Essen, welches eigentlich nur aus leisem Kauen und verstohlenen Blicken bestand, verschwanden Harry und Ginny recht schnell in dem dichten Gewimmel auf der Tanzfläche, und, zu meiner Überraschung reagierte auch Neville relativ rasch. Nur etwas anders, als ich es erwartet hatte.

"Ahm ... hey ... m-möchtest du ... tanzen?", hörte ich ihn offensichtlich sehr nervös stammeln.

Schweren Herzens, wandte ich den Blick von der tanzenden Horde ab, um, wie ich mir wirklich absolut sicher war, zu sehen, wie Hermine und Neville gleich auf die Tanzfläche stürmen und alle Aufmerksamkeit auf sich ziehen würden, um dann die restliche Nacht mit sonst was zu verbringen ...

Doch da hatte ich mich geirrt. Wie in eigentlich sehr vielen Situationen, wenn man Mal zurück dachte. Denn Neville hielt seine Hand nicht Hermine hin, sondern Luna, die ihm strahlend ihre Eigene entgegen streckte, unterstrichen von einem Schnurren ihrer monströsen Blume, und auch sie waren bald fort.

Also, waren nur mehr wir beide, Hermine und ich, da. Und wir schwiegen uns an. Nach fünf ein-halb geschlagenen Jahren bester Freundschaft, schafften es wir doch tatsächlich kein Gesprächsthema zu finden.

"Tjaa ...", setzte ich an.

"Mhm ...", erwiderte sie.

"Also ... schönes Wetter heute!", fuhr ich etwas enthusiastisch fort und deutete mit meiner Hand Richtung Decke.

Hört sich ganz normal an, oder? Ja, wäre es auch. Wenn es nicht gestürmt hätte, wie sonst was!

"Ja, richtig schön!", antwortete sie nicht minder absurd.

Und wieder verfielen wir ins tiefe Schweigen. Um ehrlich zu sein hätte ich sie gerne angesehen, aber das war schlecht möglich, ohne dass sie es mitbekam. Also ging es dann so weiter. Es schien auch nicht mehr richtig aufhören zu wollen, was mir allmählich ziemlich auf den Zeiger ging. Bis Hermine (endlich) ein weiteres Lebenszeichen von sich gab:

"Weißt du ... Neville ist schon ganz schön lange weg ... ich glaub ich geh ihn suchen.", seufzte sie und stand auf.

Resigniert gab ich ihr mit einem Nicken zu verstehen, dass ich sie verstanden hatte, ließ mir einfach Mal nichts von meiner wieder brodelnden Eifersucht anmerken, und sah auch ihr zu, wie sie in der Menge verschwand.

Aber ehrlich, war das der Ball, auf den sich alle gefreut hatten? Oh bitte ...

Schließlich kam ich zu dem Schluss, dass Hermine's Idee vielleicht nicht so dumm war, und auch ich machte mich auf die Suche, nur eben nach Luna, doch nirgends war eine Spur, weder von ihrem dunkelblonden Haar, noch von ihrer hässlichen Killer-Pflanze.

Genervt duckte ich die Halle.

Wie hatte ich mich auch nur auf diese ganze Eifersuchtssache einlassen können? Gut, es war meine Idee

gewesen ... aber trotzdem! Ich hätte klüger sein müssen! Oder ihr hättet mich warnen können! Wozu seid ihr eigentlich da? ... Tut mir Leid, kam da über mich. Wie auch immer, jedenfalls machte ich mir da schon so einige Gedanken, als ich Hermine, wie angewurzelt, vor der Terrassentür fand.

... Ich musste sagen, das hatte was, Hermine (wenn auch von hinten), ganz ruhig und vom Mondlicht draußen beschienen ... das übermannte mich doch.

Eine Zeit lang stand ich nur da, betrachtete sie, und sie schien es auch bald zu bemerken, denn sie drehte sich zu mir um, ein breites Grinsen auf den Lippen.

"Ahm ... ist etwas?"

(Klasse, diese Wörter, die mir immer aus dem Mund fallen ... hmmpf ...)

Ihr Grinsen wurde, insofern das noch ging, noch breiter und sie trat einen Schritt zur Seite, um mir einen Blick durch das Fenster zu verschaffen, welches uns vor dem Sturm schützte.

Leute, das, was ich euch jetzt erzähle, kauft ihr mir sicher nicht ab, aber ich schwöre, es stimmt! Also, setzt euch hin, und haltet euch fest (Solltet ihr schwache Nerven haben, holt euch noch schnell ein Glas Wasser).

Draußen, im Regen, im wirklich allerschlimmsten Sturm, standen Neville und Luna, pitschnass, ihre Kleidung schien vor Wasser nur so zu triefen, und küssten sich. Einfach so. So Richtig. Richtig ... richtig eben.

Auch ich musste jetzt grinsen. Das hatte aber auch was von einem Kitsch-Roman ...

Ver-

Hermine's POV:

Ver -

„Wow“, flüsterte Ron überrascht. Nicht unbedingt die beste Reaktion darauf, was Luna und Neville draußen trieben, jedoch glaub ich nicht, dass mir etwas besseres eingefallen wäre.

Lächelnd sah ich ihn an und sagte: „Tja ... sieht so aus, als hätten sie Partner getauscht.“

„Jaah ... wieder Mal.“ Auch er grinste jetzt. Und wie das so ist, wenn man nicht weiß, was man sagen soll, warfen wir uns schüchterne, unsichere Blicke zu, ohne jede Ahnung, was jetzt zu sagen, oder zu tun war.

Das Licht aus der Halle wurde gedämpft und die Band setzte zu einem langsamen Lied an. Ron blickte Richtung Halle, offenbar unschlüssig, was jetzt zu tun war, bis er sich wieder mir zu wandte und mir einen Blick, von der Sorte, bei denen man dahinschmelzt, schenkte. Dann hielt er mir seine Hand hin und fragte leise: „Möchtest du tanzen?“

Zugegeben, damit hatte ich nicht gerechnet, dass Ron Weasley mich noch in diesem Leben zum Tanz aufforderte, schien doch etwas seltsam zu sein. Meine Gedanken schienen wie gelähmt, und mein Herz hämmerte wie wild gegen meine Brust, als ich ihm meine Hand reichte. Überzeugt, dass er mit mir in die Große Halle zurück gehen würde, trat ich einige Schritte vor, doch er rührte sich nicht vom Fleck. Nachdem ich ihm einen fragenden Blick zugeworfen hatte, sagte er milde lächelnd: „Weißt du ... ich glaub, wir haben hier genug Licht.“

Zurückhaltend machte ich wieder ein paar Schritte auf ihn zu und beobachtete, wie sich die Finger meiner linken und seiner rechten Hand ineinander verschränkten während ich meine andere auf seiner Schulter platzierte und die seine über meiner Hüfte Platze fand.

Ich hielt den Atem an und wir begannen langsam uns im Takt zu bewegen. Wir konnten nichts tun, außer uns tief in die Augen zu blicken, sein himmelblau traf auf mein dunkelbraun. Kaum merklich drückte er mich etwas näher an ihn, so, dass ich jetzt seinen Oberkörper an meinem spüren konnte. Mein Herz schlug in einer derartigen Geschwindigkeit, dass ich schon fast befürchtete, er würde es spüren.

„Du bist wunderschön.“, flüsterte er, ohne den Blick von mir abzuwenden.

„Danke“, hauchte ich ihm zurück.

Natürlich wusste ich, Dinge mussten gesagt, Missverständnisse geklärt werden, doch war ich einfach nicht fähig meinen Mund zu öffnen, geschweige denn, etwas anderes zu tun, außer ihm in die Augen zu sehen. Lange noch, tanzten wir so weiter, weiter zu einem scheinbar nie enden wollenden Lied. Nicht, dass ich mir ein Ende herbei gesehnt hatte. Vorsichtig ließ ich meinen Kopf seitlich auf seiner Schulter ruhen, mein Gesicht ungefähr in der Höhe seines Halses. Er selbst schien davon ganz angetan, jedenfalls drückte er mich noch fester an sich, was ich nur begrüßen konnte und ich schloss die Augen, den Geruch seiner Haare ganz und gar in mir aufnehmend.

Bis er die Stille unterbrach, um zu reden:

„Wer hätte gedacht, dass wir beide ...“

Ich hob den Kopf, um ihm wieder in die Augen sehen zu können und grinste leicht.

„Ja ... schon seltsam, irgendwie.“

Er hielt kurz inne, sichtlich in Gedanken, öffnete dann den Mund:

„Weißt du, diese ganze Sache mit Luna-“

„Ach, das ist jetzt schon eg-“

„Nein, ist es nicht.“, unterbrach er mich. „Es tut mir unheimlich Leid, Hermine.“

Leicht schüttelte ich den Kopf, um ihm zu bedeuten, dass ich nicht mehr böse war; trotzdem hatte ich auch noch eine Entschuldigung zu machen.

„Ahm ... wegen Neville und mir ... na ja, wir waren eigentlich nie wirklich zusammen. Ich war nur ... nur

eifersüchtig. Wegen dir und Luna. Und Neville auch, also kam ihm die Idee, dass wir ...“ Ich senkte meinen Kopf, vor Scham, doch er nahm seine Hand von meiner Hüfte um meinen Kopf am Kinn soweit anzuheben, dass ich ihm wieder in die Augen sah.

„Eigentlich haben wir es uns nur selbst schwer gemacht.“, sagte er, ein wenig belustigt.

Ich lachte leise und nickte.

Ron öffnete den Mund leicht, jedoch, um ihn gleich danach wieder zu schließen und nachdenklich meine Schulter anzustarren.

„Hermine?“, fragte er leise.

„Hm?“

„Ich glaub ... ich glaub, ich sollte dir noch etwas sagen.“

„Ja, Ron?“

Jetzt hing alles von ihm ab, von seinem Mut, seiner Courage. Gespannt sah ich ihm in die Augen, mein Gesicht nur mehr wenige Zentimeter von seinem entfernt.

„Hermine ... ich glaub ... ich hab mich in dich ver-“

Er beendete den Satz nicht, sondern brach ab, seine Augen jetzt halb geschlossen, kam er meinem Gesicht näher und näher, beide machten wir die Augen zu und unsere Lippen trafen sacht aufeinander.

Glaubt mir, es war das beste Gefühl, das ich je die Ehre hatte zu empfinden. Wir hörten auf uns zur Musik zu bewegen, meine Hände wanderten um seinen Nacken herum und seine schlossen sich um meine Hüften. Leicht öffnete ich den Mund, um ihm Einlass zu gewähren und wir vergaßen alles um uns herum, jedes Geräusch, einfach alles.

Bis wir uns irgendwann lösten, um etwas Luft zu holen, und uns mit noch immer halbgeschlossenen Augen anblickten, nur Millimeter entfernt.

„-liebt“, beendete er seinen angefangenen Satz.

Ein leises Lächeln huschte über meine Lippen und auch seine umspielte eines.

Und in diesem Augenblick wusste ich, dass ich die richtige Entscheidung getroffen hatte. Dass es ohne ihn kein mich gab, und umgekehrt. Dass wir beide für einander bestimmt waren. Das war eben so. Punkt.

-liebt

Rons POV:

-liebt

„Wow“, gab ich überrascht von mir. Ehrlich, wär euch was besseres eingefallen? Ich meine, man sah nicht jeden Tag ein Pärchen im Regen knutschen, speziell nicht Neville und Luna.

Ich blickte Hermine an, die immer noch lächelte und sagte: „Tja ... sieht so aus, als hätten sie Partner getauscht.“

„Jaah ... wieder Mal.“ Auch ich musste grinsen, selbst wenn ich vielleicht etwas deprimiert hätte sein sollen. Wurdet ihr schon Mal gegen jemanden eingetauscht, und das auch noch zwei Mal hinter einander?

Beide verfielen wir in ein Schweigen, unwissend, was jetzt zu sagen war und blickten uns nur selten an. Bis die Band in der Halle begann einen etwas langsameren Song zu spielen und auch das Licht weniger hell wurde. Mir blieb nicht viel Zeit, um zu überlege, jedoch ratterten die Rädchen in meinem Kopf wie wild. Ich wandte mich Hermine zu, hielt ihr meine, vor Aufregung, beinahe zitternde Hand hin und fragte sie: „Möchtest du tanzen?“

Gespannt auf eine Reaktion wartete ich, jeder Zeit mit einem ‚Nein‘ rechnend. Doch es kam keines. Stattdessen reichte sie mir ihre eigene und wollte sich in Richtung Halle bewegen, als ich sie aufhielt. Wir mussten doch nicht gleich so öffentlich werden, und ich lächelte: „Weißt du ... ich glaub, wir haben hier genug Licht.“

Sie kam wieder auf mich zu, ihre Miene unergründlich und auf unsere Finger gerichtet, die sich in einander verschränkten und wir eine Tanzposition einnahmen. Beide hörten wir auf zu atmen und begannen langsam zur Musik zu tanzen die nur gedämpft aus der Halle zu hören war., ohne aufzuhören uns in die Augen zu sehen. Zugegeben, ich war unheimlich nervös, schließlich war das mein erster Tanz überhaupt, und ich war unheimlich beschäftigt ihr nicht auf die Füße zu treten. Bedacht darauf nicht zu aufdringlich zu wirken, drückte ich nach einiger Zeit ihren Körper dichter an meinen, so, dass wir uns jetzt berührten, und ich spürte komischerweise ein unheimliches Gefühl ihr noch näher zu sein, wovon ich mich jedoch noch abhielt. So gut es ging.

„Du bist wunderschön.“, sagte ich leise, ohne den Blick von ihr zu wenden.

Mit zart rosa Wangen hauchte sie mir ein leises: „Danke“ entgegen und ließ ihren Kopf vorsichtig auf meiner Schulter ruhen, ohne dass wir aufhörten uns zu bewegen, zu einem Lied, dass ich nicht Mal richtig wahrzunehmen schien. Ich drückte sie noch näher an mich, wollte ihr zeigen, wie viel Gefallen ich an unserer ‚Lage‘ hatte. Langsam schloss ich die Augen und nahm ihren natürlichen und zugleich betörenden Duft wahr.

Doch ich wusste, Dinge mussten geklärt werden, und wenn Luna und Neville es geschafft hatten, dann wir erst Recht. (Hallo? Immerhin waren wir die besten Freunde von Harry Potter!)

„Wer hätte gedacht, dass wir beide ...“, begann ich und sie hob lächelnd den Kopf, um mir richtig antworten zu können:

„Ja ... schon seltsam, irgendwie.“

Ich musste etwas tun, sie musste wissen, wie sehr mir dieser Luna-Mist Leid tat!

„Weißt du, diese ganze Sache mit Luna-“, setzte ich an, doch sie unterbrach mich.

„Ach, das ist jetzt schon eg-“

„Nein, ist es nicht. Es tut mir unheimlich Leid, Hermine.“ Sie schüttelte ein wenig denn Kopf und zeigte mir somit, dass sie meine Entschuldigung angenommen, weswegen mir ein großer Stein vom Herzen fiel, jedoch wusste ich, dass das Gespräch noch nicht vorbei war.

„Ahm ... wegen Neville und mir ... na ja, wir waren eigentlich nie wirklich zusammen. Ich war nur ... nur eifersüchtig. Wegen dir und Luna. Und Neville auch, also kam ihm die Idee, dass wir ...“

Ich schien zur explodieren vor Freude, in meinem Bauch gingen ganze Feuerwerkskörper los, doch sie selbst schien ziemlich geniert, jedenfalls senkte sie den Kopf Richtung Boden. Meine Hand huschte von ihrer

Hüfte zu ihrem Kinn; ich hasste es, sie traurig, oder etwas dergleichen, zu sehen. Ich hob ihren Kopf an und zwang sie so mir wieder in die Augen zu sehen

„Eigentlich haben wir es uns nur selbst schwer gemacht.“, sagte ich, ein wenig belustigt, jedoch wissend, dass ich selbst noch nicht alles gesagt hatte, und nun wohl meine größte Hürde zu überwinden hatte. Wie ein Goldfisch öffnete ich den Mund, um ihn gleich nachher wieder zu schließen, nicht im Stande auch nur ein Wort rauszubringen. Hart schluckte ich und nahm jeden Funken Mut zusammen, den ich finden konnte.

„Hermine?“, fragte ich leise.

„Hm?“

„Ich glaub ... ich glaub, ich sollte dir noch was sagen.“

„Ja, Ron?“ Natürlich war mir klar, dass sie wusste, was ich ihr mitteilen wollte.

„Hermine ... ich glaub ... ich hab mich in dich ver-“

Ich konnte nicht. Ich konnte einfach nicht. Nein, nicht, was ihr denkt; ich hätte den Mut gehabt, es ihr zu sagen, doch im selben Moment überkam mich ein unglaublicher Drang, dem ich nicht widerstehen konnte und so kamen sich unsere Lippen immer näher, bis sie sich endlich trafen.

Nichts, und ich meine wirklich nichts, war mit diesem Gefühl zu vergleichen, es war, als würden hundert Schmetterlinge durch meinen Bauch flattern, tausende Hummeln durch meinen Körper fliegen. Wir stoppten unsere Tanzbewegungen und ich schlang meine Hände um ihre Hüften, um sie mir noch näher zu bringen, während sie ihre jetzt in meinen Nacken legte.

Zögernd bat ich um Einlass, den sie dann auch gewährte und sich jeder und alles um uns herum in Luft auflöste und wir das einzig Wichtige waren. Mit einem Geräusch, das ich sonst sicher für eklig gehalten hätte, trennten sich unsere Lippen und gewannen minimalen Abstand.

„-liebt“, beendete ich grinsend meinen begonnenen Satz und auch sie musste lächeln.

Und in diesem Augenblick wusste ich, dass ich die richtige Entscheidung getroffen hatte, dass ich keine Reserve brauchte. Dass es ohne sie kein mich gab, und umgekehrt. Dass wir beide für einander bestimmt waren. Das war eben so. Punkt.